

Wolters

Kiel den 30. August 1927

Lieber Wolfskehl, Haben Sie Dank für Ihre freundlichen Glückwünsche und Ihre gütige Einladung, aber das Reisen habe ich mir fürs erste verboten, da ich jetzt endlich - ich hoffe für das Wintersemester Urlaub genommen - ein freies halbes Jahr vor mir sehe, um die Blüthengeschichte zu vollenden, deren Material ich zwar durch all die Jahre stetig vermehrt habe, aber mich zur Sistierung bringen konnte. Jetzt bin ich mit allem Erfolge daran gegangen und wenn ich auch sehe, dass die Aufgabe eher schwerer geworden ist als vor vierzehn Jahren, so hoffe ich doch dieses Nöthige aller Bücher vollenden zu können. Ich sehe mit dem thörichten Freude an meiner Stoff- und Briefsammlung, mit welcher Bereitwilligkeit Sie mir damals schon geholfen haben und ich wäre Ihnen von Herzen verbunden, wenn Sie mir auf weiter auf Zweifel mit Unwissenheiten eine Antwort geben könnten. Ich sehe aus Ihrem Briefe vom 21. Februar 1913, dass Sie mir damals von einer Anzahl Fragen

Herr Dame

auf die ^{welche} sich auf Ihr Verhältnis mit der ersten Dame
in München bezogen, ausknecht golden, aber auf
die weiteren Frauen, die sich auf den Rosmarischen
Wald zwischen 1899 und 1904 bezogen, die Antwort
in baldige Aussicht stellen. Doch ist das durch
die Schwärze der folgenden Zeit unerblicklich und
erwäre schön, wenn Sie heute noch Lust ver-
spürten, mir von Personen mit Vorgänge jener
Zeit etwas zu erzählen. Ich muss schon, wenn
wirklich ein Brief entstehen soll, die Dinge mit
Gestalten in ihrer ganzen ~~Reinheit~~ ~~Reinheit~~ Reineit sein wenn
- das Geheimnis alles darum ~~schon~~ ~~schon~~ verbergen! -

mit jeder Wesensart ist mir darum wichtig.
Wenn Sie mir außer dem, was ich von Ihnen
schon besitze, noch Briefe mit Aufzeich-
nungen zur Verfügung stellen können, so
ist mir das natürlich sehr willkommen.
Einer Besuche möchte ich Sie heute
schon fragen:

1) Ist es Ihnen möglich etwas über Maximilian
zu sagen? Einen Eindruck von ihm? Auf
welches Datum oder Monat das Fest fiel.

Mary

365H

Wald
gestalt

Münchs 1. fest h. Klausur

2

am dem er leben sollte.

2) Studieren Sie noch besondere Erinnerungen an die Berliner Jahre mit dem Centrum Lehrer und dann Lepsius (1895 in ²²/98), Fechter hat wenig Fähigkeit mit Neigung über diese Wirkungszeiten zu sprechen.

3) In dem Briefe L. Klages' an Sie vom 8.12.01. spreche er von dem dritten Buche " (namentlich über George und Schuler) ", von dem Sie wüßten, welches sein Inhalt werden würde. Ist es der " Kosmogonische

Eros ", der schon damals geplant war oder ein anderes? Was hatten Sie vom Kosm. Eros im Vergleich zu dem lebendigen Geschehen von damals?

4) Ist bei Schulers Tode oder nachher Mitbegründer von Klages oder sonst jemandem über ihn erschienen? Geistliche

5) Können Sie mir ein Bild von der gestrigen und Liechten Gestalt Schulers in dem Charakter von Klages geben, wenn auch nur in flüchtigen Strichen.

6) Wer kannte von den Kosmiden von Bachofen meist und welche anderen antiken und modernen Schriften standen damals wohl Klages mit J. G. P. M. M. M.

im Centrum des gemeinsamen Interesses?
Goethe? Baader? Novalis? Nietzsche?

7) Ist die von Verwey im Juni 1909 in einer Zeit-
schriftungekürzte Übersetzung des Orpheus
ins Holländische erschienen?

^{gütlich}
Sie werden sich gewiss Mr. Horace rufen, deren
Wolfskehl, über soviel Neugier mit Entun-
nung an Ihre Schwablung, aber ich will
nicht einmal versprechen, dass ich damit
gesättigt wäre, sondern muss obendrein noch
um die Erlaubnis bitten, weiter zu fragen, wenn
mir Unklarheiten auf meinem Wege aufstehen.
Eine Hemmung in der Intensität der Mitteil-
ungen vonseiten des Meisters gibt es meiner
Meinung nach nicht, da er mich auf das weiteste
unterrichtet hat und wie ich hoffe im Herbst
bei seinem Besuche noch weiter unterrichten
wird. Seien Sie also dem unbegrenzten Fragen
nicht böse, sondern befriedigen Sie ihn bald.
Mit allen herzlichsten Grüßen an Sie mit
Mr. Jovan. Ihr dankbarer Friedrich Wolters